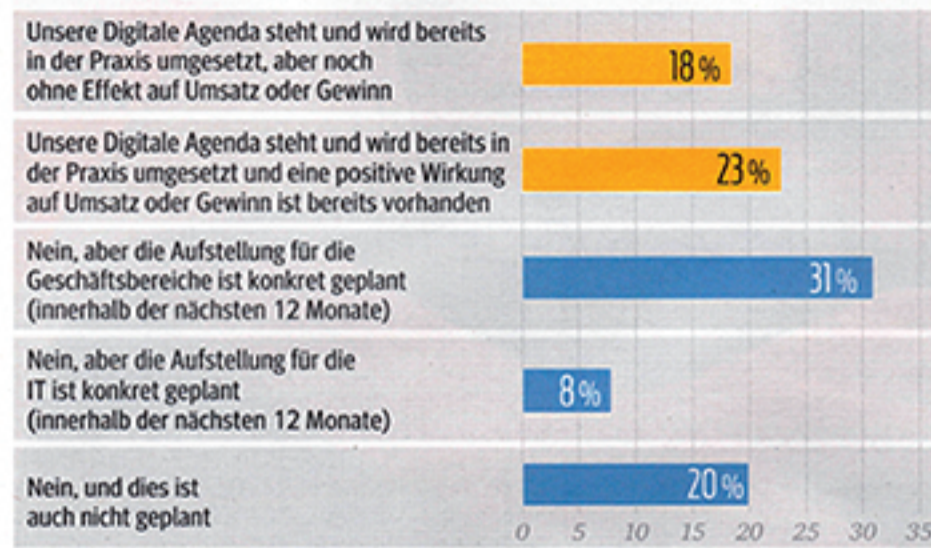


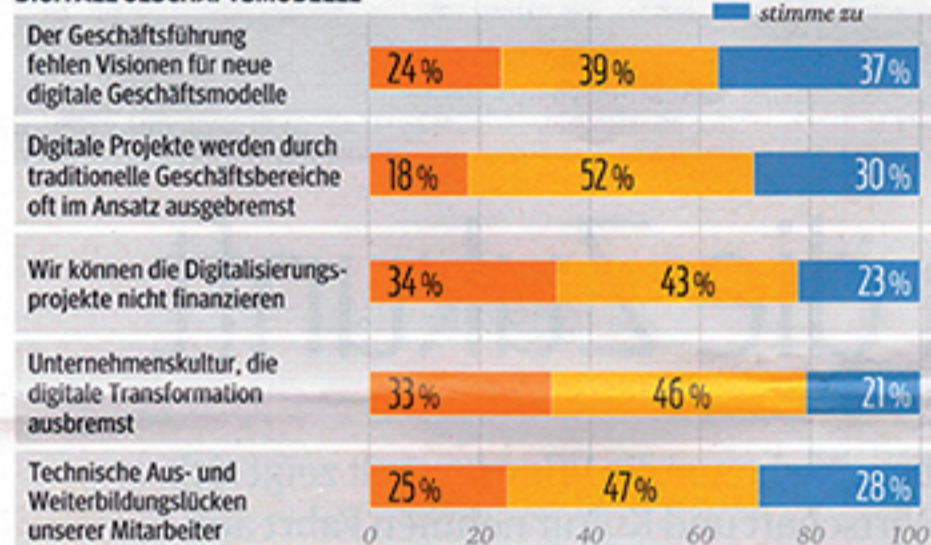
# Keine Angst vor dem Wandel

## 59 % DER HEIMISCHEN UNTERNEHMEN HABEN KEINE DIGITALE AGENDA



Quelle: DXC

## 37 % DER GESCHÄFTSFÜHRER HABEN KEINE VISION FÜR DIGITALE GESCHÄFTSMODELLE



Quelle: DXC

## 33 % SEHEN WETTBEWERBSVERÄNDERUNG DURCH DIGITALISIERUNG



Quelle: DXC

**Digitale Transformation.** Die Märkte befinden sich durch die Digitalisierung im Umbruch. Jetzt muss man Änderungen einleiten, um den Absprung nicht zu verpassen. Verschiedene Angebote helfen Unternehmen beim Zukunfts-Fitnessprogramm.

Die Zukunft hat in der niederösterreichischen Marktgemeinde Judenu-Baumgarten bereits begonnen. Der Metallbearbeitungsbetrieb Haumberger Fertigungstechnik GmbH beschäftigt 38 Mitarbeitern und entwickelt und produziert hochpräzise Bauteile für die Luft- und Raumfahrt, sowie Sondermaschinen und Automatisierungslösungen für zum Beispiel die Automobilindustrie. 2016 wurde von der Geschäftsführung beschlossen, die Fabrik der Zukunft zu bauen. Konsequenterweise wurde das Unternehmen fit gemacht. Wolfgang Haumberger, Geschäftsführer und Gründer des Unternehmens Haumberger Fertigungstechnik GmbH: „Als Grundvoraussetzung für eine digitale Produktion haben wir schon seit Jahren in vernetzte Maschinen und Infrastruktur investiert. Aber für die Umsetzung des Kernprojekts zur Automatisierung des CNC-Fräsbereichs und der digitalen Vernetzung haben wir rund zwei Jahren benötigt. Wobei dieser Prozess aufgrund der ständigen und schnellen Weiterentwicklungen der Technologie eigentlich nie abgeschlossen sein wird.“

Das hat sich für das Unternehmen wie auch die Mitarbeiter gelohnt. Durch die Digitalisierung ist die Prozesssicherheit gestiegen und auch die Transparenz der Abläufe schafft eine Basis für ein gesundes Wachstum. „Seit 2015 – als wir das Kernprojekt gestartet haben – hat sich unser Mitarbeiterstand fast verdoppelt. Die ‚Fabrik der Zukunft‘ ist bei uns somit keine menschenleere Fertigungshalle, in der Roboter das Sagen haben, sondern ein Betrieb, der seinen Mitarbeitern anspruchsvolle, attraktive Jobs anbietet“, so Geschäftsführer Haumberger.

### Berührungängste

Doch was bei Haumberger bereits seit Jahren läuft, ist in vielen Betrieben in Niederösterreich noch Zukunftsmusik. Dietmar Kotras, General Manager des IT-Beratungs- und Dienstleistungsunternehmens DXC Österreich: „Viele Betriebe betrachten das Thema Digitalisierung als Zukunftsthema und übersehen dabei, dass wir bereits mitten drinstecken. Es ist bereits fünf vor zwölf und wer sich heute nicht mit der digitalen Transformation auseinandersetzt, könnte den Zug verpassen.“ Das belegt auch eine aktuelle Studie von DXC Technology: Es erkennen bereits 33 Prozent der heimischen Unternehmen eine Wettbewerbsveränderung durch die Digitalisierung, aber 59 Prozent der österreichischen Betriebe ha-

ben noch nicht mal eine digitale Agenda. „Jeder fünfte Betrieb in Österreich plant nicht mal eine digitale Agenda“, so DXC-Geschäftsführer Kotras. Das Problem dabei sind weniger die Mitarbeiter als die Geschäftsführer. Laut DXC-Studie haben 55 Prozent der Chefs keine Vision für digitale Geschäftsmodelle. 57 Prozent der Befragten geben an, dass traditionelle Geschäftsbereiche digitale Projekte bereits im Ansatz ausbremsen. DXC-Geschäftsführer Kotras: „Das ist ein völlig unverständlicher Zugang der Betriebe. Alteingesessene Unternehmen laufen angesichts der ungewohnten Herausforderungen des digitalen Zeitalters Gefahr, in Trägheit zu verharren. Digital-affine Führungskräfte verstehen es die Unsicherheiten in Chance umzumünzen.“

### Digitaler Turbo in NÖ

Laut einer aktuellen Studie auf Initiative des Fachverbandes UBIT wurde untersucht, in welchen Bereichen die Unternehmen den größten Unterstützungsbedarf im blau-gelben Bundesland brauchen. Das Ergebnis: Knapp die Hälfte der niederösterreichischen KMU wünschen sich verstärkte Beratung bei der Umsetzung der Digitalisierung. 45 Prozent wollen leistungsstarke Internetverbindungen. Um diesem Bedarf der Unternehmen gerecht zu werden, wurden erst vor Kurzem 15 Digitalisierungsberater von der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNO) als „Certified Digital Consultant“ prämiert. Sie stehen den niederösterreichischen Unternehmen im Rahmen der Initiative „KMU DIGITAL“ von Wirtschaftskammer und Wirtschaftsministerium künftig als Berater und Ansprechpartner rund um alle Fragen der Digitalisierung zur Verfügung.

### Neues Förderprogramm

Neben der Initiative „KMU DIGITAL“ ist auch der Startschuss des neuen Förderpakets der niederösterreichischen Förderbank NÖBEG, das nach Beratung durch die zertifizierten Digitalisierungsberater in Anspruch genommen werden kann, gefallen. Für Kredite für Digitalisierungsprojekte von KMU in Niederösterreich von 10.000 bis zu 100.000 Euro übernimmt das Institut ohne Gebühren und Provisionen die Bürgschaft von 80 Prozent. Die NÖBEG, die die Förderung ab sofort zur Verfügung stellt, schafft mit maßgeschneiderten Finanzierungen eine solide Basis für eine dynamische Unternehmensentwicklung in Niederösterreich.

– STEPHAN SCOPPETTA



„Alteingesessene Unternehmen laufen angesichts der ungewohnten Herausforderungen des digitalen Zeitalters Gefahr, in Trägheit zu verharren.“

Dietmar Kotras

DXC Technology



„Die ‚Fabrik der Zukunft‘ ist bei uns keine menschenleere Fertigungshalle, sondern ein Betrieb, der seinen Mitarbeitern anspruchsvolle, attraktive Jobs anbietet.“

Wolfgang Haumberger  
Haumberger  
Fertigungstechnik  
GmbH



Der Metallbearbeitungsbetrieb Haumberger Fertigungstechnik GmbH beschäftigt 38 Mitarbeiter und entwickelt und produziert Bauteile für die Luft- und Raumfahrt

